



Bruder-Klaus-Visionenweg im Kloster Heiligkreuztal eingeweiht

HEILIGKREUZTAL (tz) - Zusammen mit Freunden der Stefanus-Gemeinschaft und Bewohnern von und um Heiligkreuztal hat Pfarrer Heinrich-Maria Burkard den Bruder-Klaus-Visionenweg an der Klostermauer Heiligkreuztal offiziell eingeweiht. Beim vorausgegangenen Gottesdienst im voll besetzten Münster bezeichnete Burkard in seiner Predigt mit den Eckpunkten Bauer, Familienvater und Eremit wesentliche Bausteine des Lebens des Niklaus von Flüe. Der Name Flüe selbst bedeute Stein,

vergleichbar mit Jesus als dem Eckstein, an dem sich viele reiben sollten.

Beim Festakt unterstrich Alfred Fraidling als erster Obmann der Stefanus-Gemeinschaft, dass man bei dem Visionenweg etwas schaffen wolle, was Menschen anrufe, immer wieder etwas Neues zu entdecken. Dagmar Frick-Isplitzer aus Liechtenstein gab einen Überblick über die Entstehung des gesamten Werks als künstlerische und geistige Verbindung von Liechtenstein, der Schweiz und der Stefanus-Gemein-

schaft in Heiligkreuztal, von deren zweiten Patron Niklaus von Flüe Reliquien im Kapitelsaal eingemauert sind.

Toni Halter als ausführende Schweizer Künstler betonte, dass der Visionenweg nach vielen Gesprächen „ohne Bindung an Konfessionen“ frei gestaltet worden sei. Er betonte: „Heiligkreuztal und die Region ist mir in den vergangenen Jahren dadurch sehr ans Herz gewachsen.“